

Neustädter

Stück 35.



Kreisblatt.

Jahrg. 1855.

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Freitags) $\frac{1}{2}$ Bogen. — Der Pränumerations-Preis beträgt 20 Sgr. für das ganze Jahr. —

Neustadt o/s, Freitag, den 31. August.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

In den Schleifereien der Eisenwerke entwickelt sich von den Schleifsteinen ein feiner Staub, welcher höchst gefährlich auf die Lungen der Arbeiter einwirkt. Erfahrungsmäßig erkrankten diese Arbeiter nach wenigen Jahren anhaltender Beschäftigung in der Schleiferei an der Lungen-Schwindsucht, und es ist daher von hohem Interesse, Vorrichtungen kennen zu lernen, durch welche die Arbeiter vor dem Einathmen des Schleif-Staubes gehörig geschützt werden. Nach einer Mittheilung des königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat sich in dieser Beziehung ein Ventilations-System vorzüglich bewährt, welches in den Quinfaillerie-Fabriken von Peugeot zu Hermoncourt in Frankreich eingeführt ist, und nach dessen Muster jetzt eine ähnliche Einrichtung in der Schleiferei der königlichen Eisengießerei zu Gleiwitz getroffen werden wird.

Das Wesentliche dieses Systems besteht in Folgendem:

Die Schleifsteine, welche übrigens auf nassem Wege arbeiten, sind in zwei mit der großen Aue der Werkstätte parallel laufenden Reihen aufgestellt, und senken sich zu einem Drittel ihres Durchmessers in einen Unterbau unter dem Boden der Werkstätte ein. Aus diesen Unterbauten führt von jedem Schleifsteine ein in Ziegeln gemauerter, mit eichenen Bohlen und darüber festgestampfter Erde bedeckter Kanal zu einem in gleicher Weise unter der Sohle der Werkstätte fortgeleiteten Hauptkanale, in welchen die sämtlichen Seitenkanäle mit einer angemessenen Krümmung münden. Der Hauptkanal gabelt hinter den letzten Schleifsteinen in zwei Seitenarme aus, welche unter der Umfassung-Mauer der Werkstätte durchgeführt sind, und außerhalb derselben an einem dort aufgestellten Ventilator wieder zusammen kommen. Jeder Seitenarm mündet in ein aufrecht stehendes eisernes Rohr, und diese beiden Röhren sind in einem Viertelkreisbügel durch die beiden Seiten-Wangen des Ventilators geleitet. Zwischen den Seiten-Wangen bewegt sich das Rad des Ventilators mit einer Geschwindigkeit von 1000 bis 1200 Umdrehungen in der Minute, wirkt dadurch wie eine Luftpumpe auf die mit Staub erfüllten unterirdischen Kanäle, und schleudert die angesogene Staubluft in der Richtung seiner Tangenten ins Freie. Auf diese Weise wird der Schleifstaub vollständig fortgenommen, besonders wenn man nicht gleich alle Schleifsteine zusammen in Bewegung setzt, sondern mit einem einzigen beginnt, damit unter diesem das Ansaugen vor sich geht, während einstweilen die Kammern der übrigen Steine von den unterirdischen Seitenkanälen durch Schützen abgeschlossen bleiben.

Bei der vorstehend beschriebenen Einrichtung ist, wie Herr Peugeot bemerkt, eine Trommel über dem aus dem Boden vorstehenden Theile des Schleifsteins entbehrlich, wenn naß geschliffen